Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N^o. 160.

Freitag am 17. Juli

1863.

3. 324. a

Nr. 7735.

Verordnung

des Staatsministeriums vom 28. Mai 1863 betreffend die Erhöhung des Unterrichtsgeldes an Gymnasien, gültig für Böhmen, das lomb.-venet. Königreich, Dalmatien, Galizien mit Krakau, Oesterreich unter und ob der Enns, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, die Bukovina, Mähren, Schlesien, Tyrol mit Vorarlberg, das Küstenland.

Se. k. k. Apost. Majestät haben mit allerh. Entschliessung vom 21. Februar 1863 aller-

gnädigst zu genehmigen geruht, daß das festgesetzte Schulgeld an jenen Gymnasien, welche dasselbe an den Studienfond abführen, um 50 %, d. h. von 12 fl. 60 kr. auf 18 fl. 90 kr. und von 8 fl. 40 kr. auf 12 fl. 60 kr. erhöht und von dem auf diese Weise eingehenden Gesamtbetrage $\frac{1}{3}$, sonach dasselbe Ausmaß wie bisher an den Studienfond, abgeführt $\frac{1}{3}$ aber zur Erhöhung der Einnahme für die oberen Lehrstellen am Gymnasium, von dessen Schulgelde der Ertrag das Drittel ist, verwendet werde.

Der allerh. Anordnung gemäß haben an vollständigen Gymnasien mit Einschluß des Direktors 7 Lehrer, welche vermöge der vorschristsmäßigen Rangirung als die obersten anzusehen sind, an Untergymnasien mit Einschluß des

Direktors die 4 oberen Lehrer u. zwar an Obergymnasien der 1. bis einschließlich 6. Lehrer mit je 15%, der 7. Lehrer mit 10%, an Untergymnasien aber die oberen 4 Lehrer mit je 25%, an dem Ertrage der Schulgeldehöhung zu partizipieren. Dabei bleiben die gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen über die Bedingungen und Modalitäten der Befreiung vom Schulgelde in Kraft.

Für Gymnasien, welche den Ertrag des Schulgeldes an den Studienfond nicht abführen, wird es denjenigen, welche das Schulgeld beziehen, überlassen, es bis zu dem gleichen Maße zu erhöhen.

Die voranstehende Anordnung tritt vom Schuljahre 1863/64 angefangen in Wirksamkeit.

3. 325. a (1)

Nr. 8847.

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Verpflegsbedürfnisse im Subarrendierungswege für das Auslangen vom 1. September bis Ende Oktober 1863, wie solche in der angehängten Uebersicht für alle Stationen des hierseitigen Verpflegsbezirks ersichtlich sind, wird am 4. August 1863 Vormittags 10 Uhr in der Kanzlei der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Unternehmungslustigen wird zu ihrer Richtschnur Folgendes bekannt gegeben:

1. Die schriftlichen Offerte, gesiegelt, mit 50 kr. Stempel versehen, und nach unten ersichtlichem Formulare verfaßt, sind längstens bis 10 Uhr Vormittags des obigen Behandlungstages der k. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung zu Laibach einzureichen.

2. Jeder Dfferent hat sein auf 5% des Werthes der offerirten Subarrendierungs-Artikel berechnetes Badium unter besonderem Couvert bei der Behandlungs-Kommission einzureichen,

oder über dessen bei der nächsten Militärkassa bewirkten Erlag den Depositenchein einzusenden, welches Badium nach Schluß der Behandlung denen, die nichts erstehen, rückgestellt, vom Ersteher aber bis zur erfolgten höheren Entscheidung rückbehalten wird und beim Kontraktabschlusse als Kaution auf 10% zu ergänzen ist.

3. Ueber das Behandlungsergebnis wird sich die Entscheidung der höhern Behörde vorbehalten, daher Offerte, welche einen kürzeren als 14tägigen Entscheidungs-Termin ansprechen, gar nicht berücksichtigt werden. Es steht dem Aerer frei, die Angebote auf die ganze ausgetene Pachtzeit, oder nur auf eine kürzere Dauer und auch nur für einzelne Artikel zu genehmigen.

4. Offerte ohne Badien, oder solche, welche später einlangen, oder die den kundgemachten Bedingungen nicht entsprechend verfaßt sind, bleiben unberücksichtigt.

5. Auswärtige, der Behandlungs-Kommission nicht bekannte Dfferenten haben ein ortsobrigkeitliches, von der politischen Behörde bestätigtes Zertifikat über ihre Unternehmungsfähigkeit für das in Rede stehende Subarrendierungsgeschäft beizubringen.

Die sonstigen im Behandlungs-Protokoll aufgenommene Bedingnisse können täglich in den Amtsstunden in der hiesigen Verpflegs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden.

k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.
Laibach am 11. Juli 1863.

Subarrendierungs-Offerts-Formulare:

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu N. (Ort, Bezirk, Land), erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung ddo. Laibach 11. Juli 1863 für die Station N.

Die Portion Heu à 10 Pfd. zu . . kr., sage
" " Streustroh à 3 " " . . kr., sage
ein Bund Bettenstroh à 12 Pfd. zu . . kr., sage . .
eine Portion Futterstroh à 14 Pfd. zu . . kr.,
sage: . .

im Wege der Subarrendierung unter genauer Zuhaltung der kundgemachten und aller sonstigen für die Subarrendierung bestehenden im Behandlungs-Protokoll aufgenommenen Kontraktbedingnisse an das k. k. Militär abzugeben und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . fl. haften zu wollen.

N. am ten 1863.

N. N. (Vor- und Zuname)
und Charakter.

Übersicht

über die durch Subarrendierung sicherzustellenden Natural-Verpflegs-Bedürfnisse, als:

Die Behandlung wird abgeführt:

Die Behandlung wird abgeführt:					Beiläufige Erforderniß			
am	zu	für die Station	Abgabsort	für die Zeit	täglich			monatlich
					Heu à 10 Pfd.	Streustroh à 3 Pfd.	Futterstroh à 14 Pfd.	Bettenstroh à 12 Pfd.
					Portionen			
		Laibach			560	—	10	—
		Teschza	Laibach		60	60	—	—
		Kaltenbrunn			60	—	—	—
		St. Veit		Bom	130	—	—	—
		Tschernutsch	Tschernutsch		130	130	—	—
		Gamling		1. September	220	—	—	—
		Krainburg	Krainburg		130	—	—	20
		Lack	Lack	1863	170	170	—	45
		Domschale			2	—	—	—
		Prevoje		bis Ende	170	—	—	—
		Nich und Bier	Nich		170	—	—	—
		Lersain		Oktober	170	—	—	—
		Mannsburg			130	—	—	—
		Oberlaibach	Oberlaibach	1863	220	—	—	—
		Neustadt	Neustadt		25	—	—	—
		Adelsberg	Adelsberg		200	—	—	—
		Loitsch	Loitsch		200	—	—	—
		Kraren	Kraren		200	—	—	—

achtmal im Monat für die Durchmärsche.

3. 1226. (2) Nr. 7422.

E d i f t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Ferdinand Ritter von Fichtenau durch Dr. Pongraz gegen Jakob Merkun von Iggerd die Feilbietung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonegg sub Ref. Nr. 144, Einlage Nr. 142 vorkommenden, gerichtlich auf 740 fl. geschätzten Realität zur Einbringung der Forderung aus dem Schuldscheine ddo. 18. Jänner 1858 und dem gerichtlichen Vergleich ddo. 22. November 1861 Z. 16364 pr. 126 fl. sammt den hiebon seit 18. Jänner 1858 rückständigen bis zur Zahlung laufenden 5% Interessen und der auf 7 fl. veranschlagten Gerichtskosten sowie der Exekutionskosten wird bewilliget und zu deren Vornahme der Tag auf den 29. Juli, den 29. August und den 30. September l. J. jedesmal in der Amtskanzlei Vormittags 9 Uhr mit dem angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 26. Mai 1863.

3. 1227. (2) Nr. 8801.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Johann Matiaschik von Laibach gegen Franz Schinz von Gamsche wegen, aus dem Urtheile vom 7. Dezember 1858 Z. 19311 schuldigen 15 fl. 36 kr. c. s. c. die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Gamschhof sub Urb. Ref. Nr. 5 vorkommenden, zu Gamsche liegenden, gerichtlich auf 654 fl. bewerteten Realität bewilliget worden, und werden zur Vornahme derselben die 3 Tagessitzungen auf den 29. Juli, den 29. August und den 30. September l. J. jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs Extrakt können täglich in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 18. Juni 1863.

3. 1228. (2) Nr. 8988.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß die an Martin und Georg Reber, dann Gertraud Reber gebor. Malawaschiz, Thomas Ferkol und Gregor Sonz von Unterbruscha, dann Josef Klobuzhar von Bisovik lautenden diesämlichen Bescheide vom 9. Mai l. J. Z. 6535, womit ihnen die in der Exekutionsführung des Nikolaus Karl Stutzjüfende exekutive Veräußerung der den Eheleuten Anton und Maria Erimscheg gehörigen, im Grundbuche Unterthurn sub Urb. Nr. 14, D vorkommenden Realität bekannt gegeben werden sollte, Beibehaltung der auf dieser Realität für sie bestehenden Ansprüche dem Herrn Dr. Orel als unter Einem denselben bestellten Curator ad actum zugestellt wurden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, den 22. Juni 1863.

3. 1229. (2) Nr. 8873.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Matthäus Bonk von Unterschleing, gegen Johann Oron von Oberblatu wegen aus dem Vergleich vom 28. September 1860, Z. 14179, schuldigen 17 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Thurn an der Laibach sub Urb.-Nr. 47j60, Ref. Nr. 333j349 vorkommenden, gerichtlich auf 473 fl. 80 kr. bewerteten Realität, bewilliget worden, und es werden zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsitzungen auf den 29. Juli, den 29. August und den 30. September l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagsitzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. Juni 1863.

3. 1230. (2) Nr. 9033.

E d i f t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Einleitung des Amortisations-Verfahrens in Betreff der angeblich in Verlust gerathenen auf Namen der Anna Lotritsch lautenden krain. Sparkassabüchels Nr. 31559 mit dem Einlagekapitale pr. 82 fl. bewilliget worden.

Es werden demnach alle jene, welche hierauf was immer für einen Anspruch stellen zu können vermeinen angewiesen solchen so gewiß binnen sechs Monaten vom unten angefesten Tage hieramts anzumelden und gehörig darzuthun als widrigens obiges Büchel über weiteres Anlangen als null und nichtig erklärt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 23. Juni 1863.

3. 1231. (2) Nr. 9308.

E d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vordem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 28. April 1863 verstorbenen Josef Savitsch als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben, den 13. August l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 27. Juni 1863.

Namen der Anna Lotritsch lautenden krain. Sparkassabüchels Nr. 31559 mit dem Einlagekapitale pr. 82 fl. bewilliget worden.

Es werden demnach alle jene, welche hierauf was immer für einen Anspruch stellen zu können vermeinen angewiesen solchen so gewiß binnen sechs Monaten vom unten angefesten Tage hieramts anzumelden und gehörig darzuthun als widrigens obiges Büchel über weiteres Anlangen als null und nichtig erklärt werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 23. Juni 1863.

3. 1231. (2) Nr. 9308.

E d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vordem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 28. April 1863 verstorbenen Josef Savitsch als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben, den 13. August l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 27. Juni 1863.

3. 1216. (2) Nr. 2549.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Stenta von Rumarsko, gegen Mathias Modiz von Blaslapoliza, wegen aus dem Vergleich ddo. 1. Mai 1857, Z. 1517, schuldigen 165 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Filialkirche St. Pauli zu Scheroune sub Urb.-Nr. 21 vorkommenden Realität, sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 592 fl. 40 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsitzung auf den 8. August, auf den 9. September und auf den 9. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. Mai 1863.

3. 1217. (2) Nr. 2645.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef und Andreas Gorjup von Dramorovo oder deren Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Johann Zimpermann von Dramorovo, und Mathias Jutihar von Orabiszko, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf deren Realitäten Urb.-Nr. 160j156 und 166j157, ad Grundbuch Herrschaft Radlischel mittelst des Schuldscheines ddo. 25. Jänner 1821, zu Gunsten des Josef und Andreas Gorjup von Dramorovo seit 25. April 1821 intabulirten Erbtheile à pr. 80 fl. 37 1/2 kr. C. W., sub praes. 3. Juni 1863, Z. 2645, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagessitzung auf den 2. Oktober 1863, früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Oeklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Karl Hollar von Laas als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 3. Juni 1863.

3. 1236. (2) Nr. 4736.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Lubi aus Hofscheje erinnert, daß der von Seite der Herrschaft Jobelsberg durch Hr. Franz Splalek erwirkte Zahlungs-Auftrag ddo. 8. Oktober 1862 Z. 3168, pcto. 27 fl. 38 kr. öst. W. dem aufgestellten Kurator Mathias Lubi in Hofscheje zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 7. Mai 1863.

3. 1247. (2) Nr. 3088.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Domladisch von Feistritz, als Nachhaber der Anna Ponenizh von

Planina, gegen Lorenz Jagodnik von Koseje, wegen schuldigen 325 fl. 43 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Semonhof sub Urb. Nr. 33 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1526 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsitzungen auf den 31. Juli, auf den 1. September und auf den 2. Oktober 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 8. Juni 1863.

3. 1248. (2) Nr. 3089.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Domladisch von Feistritz, als Nachhaber der Anna Ponenizh von Planina, gegen Johann Zbeligoi von Poštejne, wegen schuldigen 44 fl. 5 kr. öst. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kirchengüll St. Helena Prem vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 390 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsitzungen auf den 31. Juli, auf den 1. September und auf den 2. Oktober 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 8. Juni 1863.

3. 1251. (2) Nr. 2006.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Eduard Drafsche von Wien, gegen Ursula Kastigar von St. Veit, wegen aus dem gerichtl. Vergleich v. 5. Dezember 1857, Z. 3624, schuldigen 1443 fl. 13 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgüll St. Veit sub Ref. Nr. 1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1840 fl. öst. Währ., gewilliget und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsitzungen auf den 30. Mai, auf den 30. Juni und auf den 30. Juli 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 16. Jänner 1863.

Nr. 2006.

Nachdem sich bei der zweiten exek. Feilbietungstagsitzung kein Kaufwilliger gemeldet hat, so wird zur dritten auf den 30. Juli 1863 angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. Juni 1863.

3. 1267. (2) Nr. 1351.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unbekannt wo befindliche Georg Klobuzhar junior von Kerschdorf hiermit erinnert:

Es habe Mathias Blut von Loka durch, Dr. Preuz von Tschernembl, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 21 fl. 48 kr. öst. W. c. s. c., sub praes. 28. März 1863, Z. 1351, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagessitzung auf den 25. August l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des all. h. Patentes vom 18. Oktober 1845, angeordnet, und dem Oeklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herrn Johann Birant von Tschernembl, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. März 1863.